

# Feingliedrig bis ins letzte Detail

*«Recherchieren braucht mindestens gleich viel Zeit wie schreiben», sagt Monika Dettwiler. Dies galt wohl besonders für ihr neuestes Buch. Es spielt im 11. Jahrhundert.*

VON ANNEMARIE SETZ

Die Bestsellerautorin Sandra Paretta hat einmal gesagt, dass für das Gelingen eines historischen Romans zwei Dinge wichtig seien: Erstens müsse bis hin zur Beschreibung eines Uniformknopfs jedes Detail stimmen. Und zweitens müsse auf jeder Buchseite etwas geschehen.

Für die 55-jährige Autorin Monika Dettwiler, Mutter zweier erwachsener Söhne, die hauptberuflich in Zürich als Redaktorin für die Reformierte Presse

**«Frauen spielen in der Geschichte eine grosse Rolle und können durchaus den Charakter von Unternehmerinnen haben.»**

MONIKA DETTWILER

arbeitet und auch Artikel für die «Kirche Z» schreibt, ist gerade Ersteres von besonderer Bedeutung.

## In Rom studiert

Ihr beruflicher Werdegang bildet eine



## EXPRESS

- ▶ «Der goldene Fluss» heisst das dritte Werk der Rotkreuzer Autorin Monika Dettwiler.
- ▶ Der Kern der Geschichte handelt in Schaffhausen um das 11. Jahrhundert.
- ▶ Einzelne Szenen spielen aber auch im Klosterdorf Einsiedeln und im Raum Zürich.

## DIE BÜCHER

### Auf Bestsellerliste

Monika Dettwilers erster historischer Roman «Berner Lauffeuer» (Zygglogge-Verlag, 1998) ist der Gründung des Schweizer Bundesstaats gewidmet. Der Roman figurierte während fünf Monaten auf der Bestsellerliste des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins. 2004 ist eine Neuauflage geplant.

### Ins Tschechische übersetzt

Der zweite historische Roman «Das Siegel der Macht» (Verlag Weitbrecht Stuttgart, 2000) ist ein Kriminalroman, der um das Jahr 1000 am Kaiserhof und in den Klöstern Europas spielt. Er ist 2002 im Bastei-Lübbe-Verlag als Taschenbuch erschienen und wurde sogar ins Tschechische übersetzt. **as**

im beruflichen Werdegang bildet eine wichtige Grundlage, hat sie doch in Rom Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie studiert und in dieser geschichtsträchtigen Stadt lange gelebt. Andererseits ist Monika Dettwiler eine Schriftstellerin, die den Dingen auf den Grund geht. Recherchieren gehört zum Beruf der Journalistin. «Recherchieren braucht mindestens gleich viel Zeit wie schreiben», ist Monika Dettwiler überzeugt.

### Ein buntes Zeitgemälde

Für ihren neuen Roman, ein spannendes, mit kriminalistischen Elementen angereichertes Werk, hat sich die Autorin gründlich über Gepflogenheit der Menschen im 11. Jahrhundert informiert. Es geht um die Geschichte der blühenden Reichsstadt Schaffhausen. Doch das Wirtschaftswunder am Rheinfall bildet nur den Kern des umfangreichen Buches. Vor der Leserschaft breitet die Autorin ein buntes Zeitgemälde aus: Schelmengeschichten, Liebesromanzen, Intrigenspiele, aber auch Kriegsdramen, Anekdoten, politische und juristische Exkurse, Modeberichte und medizinische Informationen aus der Zeit, jener von Nellenburg, finden sich darin.

### «Wie verlief das tägliche Leben?»

Die Szenen des Historienromans spielen sowohl im Klosterdorf Einsiedeln als auch im Raum Zürich. Wie sehr sie sich um die Feinheiten bemühen musste, erklärte die Autorin an Beispielen: «Man muss wissen, wie die Gerichtspraxis zu dieser Zeit funktionierte. Aber auch: Wie lebten, was assen, wie arbeiteten die



Monika Dettwiler (55): «Man attestiert mir, dass ich mit einer gewissen Sinnlichkeit schreibe.»

BILD ALEXANDRA WEY

Menschen? Welche Hilfsmittel standen ihnen zur Verfügung, wie bauten sie ihre Häuser? Kurz: Wie verlief das tägliche Leben?»

Bewusst wurde der Autorin dies zum Beispiel, als sie eine Burg beschrieb und von einem ihr bekannten Grabungstechniker, der sie beriet, erfahren musste, dass es in der von ihr beschriebenen

Gegend im Raum des Bodensees keine Burgen mit Zinnen gab. Aber auch über juristische Kenntnisse muss verfügen,

wer sich in einem Historienroman mit den mit Papst und Kaisern verschwägerten Nellenburgern auseinander setzen will.

### «Ich pflege keine blumige Sprache und schreibe nicht in epischer Breite.»

MONIKA DETTWILER

### Die Anliegen der Frauen

Für Monika Dettwiler war und ist es ein Anliegen zu zeigen, dass im Vor- und frühen Mittelalter Frauen durchaus nicht

keuschheitsgürtelbewehrte Heimchen am Herd waren, deren Gedanken verborgen und deren Münder verschlossen

blieben. «Frauen spielen in der Geschichte eine grosse Rolle und können durchaus den Charakter von Unternehmerinnen haben», sagt Monika Dettwiler. Und dass Historisches nicht staubtrocken serviert werden muss, beweist Monika Dettwiler ebenfalls. «Ich pflege keine blumige Sprache und schreibe nicht in epischer Breite», sagte Monika Dettwiler. «Aber man attestiert mir, dass ich mit einer gewissen Sinnlichkeit schreibe.» Die Fabulierkunst liegt ihr übrigens seit ihrer Jugend: Bereits als 13-Jährige habe sie ihren Mitschülerinnen Märchen und Geschichten geschrieben und erzählt.

### Dettwilers «radikale» Vorfahren

Für die Gemeinde Risch engagiert sich Monika Dettwiler seit kurzem in der Kommission Amaroni. Es handelt sich um einen Ort in Kalabrien, mit dem ein kultureller Austausch gepflegt wird. Und Neues ist bereits auf dem Weg: Im Rahmen des Projekts zum 150. Todestag von Jeremias Gotthelf findet am 31. März im Kanton Bern die Vernissage zu einem von verschiedenen Autoren gespeisten Werk statt. Darin schreibt und liest Monika Dettwiler zum Zeitgeist und Bernergeist von 1851: «Die Radikalen sind eine höllische Drachenbrut.» Ihre Vorfahren hätten ebenfalls zur Gruppe der «Radikale» gehört, lacht die Autorin.

### HINWEIS

► «Der goldene Fluss» 463 Seiten, Fr. 38.60 (Kabel-Verlag, 2003): Nähere Informationen zur Vernissage in Bern sind noch nicht bekannt. ◀